

H1A2

V. 13.10.12

Die Halle soll nun doch nicht so hoch werden

Nordzucker stellt im Bauausschuss teilweise geänderte Pläne für die Zuckerfabrik Nordstemmen vor

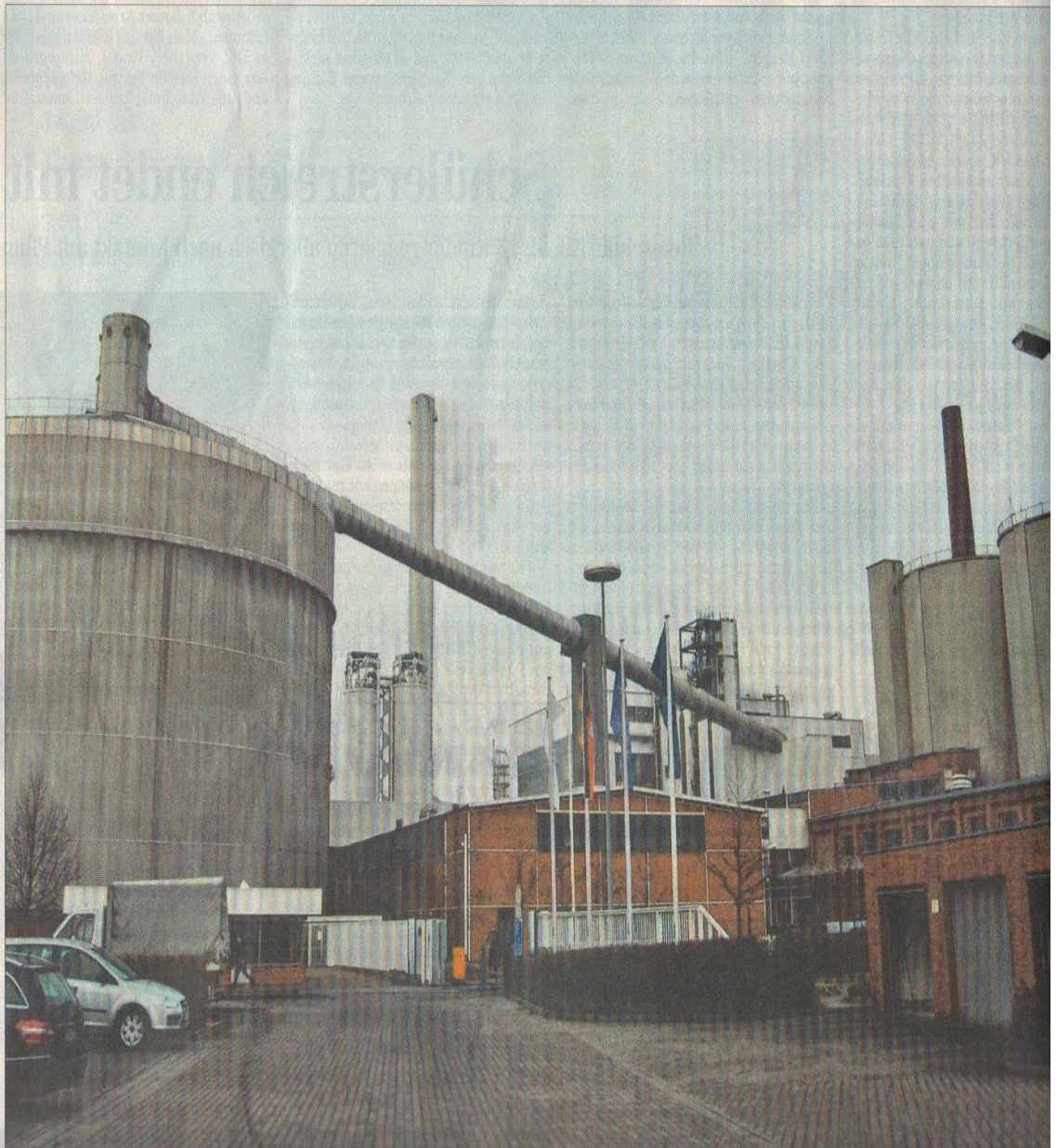
Nordstemmen (skn). Die Nordzucker AG hat ihre Expansionspläne für die Nordstemmer Zuckerfabrik präzisiert – und teilweise abgeschwächt. In der Sitzung des Bau-Ausschusses der Gemeinde wurde der erste Entwurf für die geplanten Neubauten und Erweiterungen vorgestellt. Die Gemeindegremien befassen sich auch deswegen mit den Plänen, weil dafür auch der Bebauungsplan für das Gelände geändert werden muss.

Die Nordzucker AG plant mehrere Veränderungen an ihrem Nordstemmer Standort. Einige davon, wie die Erhöhung zweier Tanks sowie die Errichtung eines Hochregallagers sind erst in einem Mehrjahresplan für die nahe Zukunft geplant. Ein zweites Nachklärbecken sowie eine zusätzliche Lagerhalle sollen hingegen bereits kurzfristig gebaut werden. Nachdem der Bau-Ausschuss erst im September mit dem Aufstellungsbeschluss das Verfahren in Gang gebracht hatte, wurde nun ein erster Entwurf der Pläne vorgestellt.

Nach Kritik an der Größe der geplanten Bauten hat der Konzern seine Pläne inzwischen etwas verändert. So soll das geplante Hochregallager neben dem Fertigzuckerlager nicht wie bislang geplant 36 Meter, sondern nur noch 32 Meter hoch werden. Damit bleibt das Gebäude im Rahmen der Grenzen, die auch im derzeitigen Bebauungsplan möglich sind, wie Betriebsingenieur Andre Pollex von der Zuckerfabrik in der Sitzung erklärte: „Wir bleiben bei der bislang genehmigten Höhe.“

Kurzfristig gebaut werden soll ein zweites Nachklärbecken, in dem das Wasser von Trübstoffen befreit wird, bevor es in die Leine abfließt. Befürchtungen der Bürgerinitiative „Saubere Luft in der Gemeinde Nordstemmen“, dass der Neubau zu zusätzlichem Gestank führen wird, wies Pollex zurück: „Das ist ziemlich geruchsneutral.“

Noch in diesem Jahr soll laut Antrag der Nordzucker AG eine zwölf Meter hohe Lagerhalle im Bereich des Fertigzuckerlagers gebaut werden. Die zusätzlichen Lagerflächen sollen laut Nordzucker vor allem dafür sorgen, dass Lkw-Fahrten von und zum Werk vermieden werden. Dadurch will die Werksleitung demnach auch Emissionen reduzieren.



Lagerflächen sollen laut Nordzucker vor allem dafür sorgen, dass Lkw-Fahrten von und zum Werk vermieden werden. Dadurch will die Werksleitung demnach auch Emissionen reduzieren.

Die Frage der Bürgerinitiative, wie viel Emissionen genau eingespart werden und wie hoch ihr Anteil am gesamten Schadstoffausstoß des Werks ist, beantwortete Nordzucker-Vertreter Pollex nicht. Es käme zwar zur Einsparung von „Transportemissionen“, ihr prozentualer Anteil an den Gesamtemissionen sei aber „schwer zu benennen“.



Die Nordzucker AG will die Zuckerfabrik Nordstemmen erweitern. Dafür ist eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich.

Pollex stellte zudem noch einmal klar, dass die Erhöhung der Tanks sowie der Bau des Hochregallagers noch nicht in trockenen Tüchern sind. Hierfür gebe es noch keinen Beschluss des Konzernvor-

stands. Ob die Projekte überhaupt realisiert werden, ist also offen. „Es kann sein, dass wir die Tanks nicht erhöhen“, sagte Pollex.

Und auch die Änderung des Bebau-

ungsplans ist noch längst nicht beschlossen. In der Sitzung wurden zunächst die ersten Entwürfe vorgestellt.

Im Laufe des Verfahrens soll dann nach Angaben von Gemeinde-Fachbe-

reichsleiter Harry Neise auch die Prüfung der Umweltverträglichkeit der Nordzucker-Pläne erfolgen. „Wichtig ist am Anfang dieses ganzen Planungsprozesses.“

